

Leseprobe

Als sie in Vorarlberg noch ausländisch sprachen

(Auszug aus: Als ich der Mutter Schi fahren beibringen wollte)

Mutter ist nicht zu dick. Ich hatte nie das Gefühl, dass Mutter zu dick sei. Obwohl sie es immer wieder behauptete. Den Reissverschluss bekam sie nie richtig zu. Das lag aber einerseits daran, dass der Reissverschluss hinten war, am Rücken sozusagen, also auf der Rückseite des Kleides und andererseits das Kleid zu eng. Versuchen Sie, einen Reissverschluss zu schliessen, der knapp über dem Steißbein beginnt und den Sie bis zum Halsansatz hinauf zuziehen sollten. An Ihrem eigenen Leibkleid. Das ist nicht einfach. Wenn es nicht gelingt, kann dies auch daran liegen, dass Sie etwas steif sind. Also ungelentk. Jemand, der nicht regelmässig Gymnastik betreibt, kann an der Rückseite seines Körpers nicht jede komplizierte Handlung komplikationslos erledigen. Aus der Schwierigkeit des Reissverschlusschliessens kann nicht primär auf Fettleibigkeit geschlossen werden. Wenn das Kleid aber noch dazu noch ein wenig eng ist - und manchmal ist es nicht einmal *zu* eng, sondern nur eng -, wird das Schliessen eines Reissverschlusses, der sich auf der Rückseite befindet, zur kleinen Tortur. Zur Verschliessqual. Dann nämlich muss die eine Hand, die linke zum Beispiel, in einer angewinkelten Stellung versuchen, beide Reissverschlusssteile so zu fassen zu kriegen, dass der Stoff ein wenig angespannt werden kann, während man mit der anderen Hand versucht, von unten nach oben den Reissverschluss hochzuziehen. Die linke Hand muss aber die Reissverschlusssteile nicht nur halten und etwas anspannen, die Finger müssen gleichzeitig den Stoff noch ein wenig zusammenziehen, damit das Kleid, wenn es eng oder ein wenig zu eng ist, über das bisschen Rückenfett gespannt werden kann, so dass der Reissverschluss in einem Zug von unten nach oben gezogen werden kann. Gelingt dies nicht, passiert es unweigerlich, dass der Reissverschluss an einer engen Stelle sich nicht nur im Stoff verfängt, sich in den Stoff frisst, sondern auch ein wenig vom Fett einwickelt, das in nicht genügend weitem Abstand vom Stoff gehalten wurde. Meist ist das Zwicken unangenehm. Es brennt und piekst und man bekommt auf das blöde, zu enge, Kleid eine Wut. Und auf sich. Weil man zu dick ist. Irgendwann war es daher so, dass auch ich Mutters Wut übernahm, ihr innerlich beistimmte, wenn sie ihr Dicksein wieder einmal feststellte, „bekrittelt“. Äusserlich mit Worten protestierend gab ich ihr von da an in meinem Innern recht. Hatte jene Stellen von Mutters Rücken im Gedächtnis, die durch die mehrmaligen Schliessversuche und das mehrmalige Eingezwicktworden auf der allgemeinen Rückenhautblässe durch rote Flecken auffielen. Dachte, dass ich später einmal nicht so dick werden wollte. So wie ich mir im Bad dachte, dass ich nicht so grosse Zehen haben möchte, als ich Mutters grosse Grosse Zehe sah. Wenn ich gross bin, möchte ich eine kleine Grosse Zehe haben. Auch wenn ich erwachsen bin. Das war in Wien.

....